

Duell gegen den Liebling

Nicole Klingler fordert beim Ironman Zürich den Schweizer Star Karin Thürig

ZÜRICH – Nicola Klingler geht am Sonntag als grosse Herausforderin des Schweizer Superstars Karin Thürig in den Ironman Switzerland rund um das Zürcher Seebecken. 3,8 km Schwimmen, 180 km auf dem Rennvelo und 42,195 km Laufen stehen auf dem Programm.

• Michael Benvenuti

Der Hinweis vom Volksblatt, dass sie in der Schweizer Sportagentur «si» als erste Herausforderin von Karin Thürig auf den Sieg beim Zürcher Ironman genannt wurde, kostete Nicole Klingler gestern nur ein lautes Lachen. «Was? Ich war am Donnerstag in Zürich und hier heisst es doch überall nur Karin, Karin, Karin. Sie ist die Heldin, der Liebling der Nation und die grosse Favoritin auf den Sieg.»

Thürigs Premiere

Thürig, die erstmals in Zürich an den Start geht, hat bislang einen Ironman-Sieg auf dem Konto (Frankreich 2002), feierte ihre grössten Erfolge aber auf dem Rennvelo. Neben dem WM-Titel im Zeitfahren gewann die 33-jährige Eidgenossin 2004 in Athen Olympiabronze im Zeitfahren und im März dieses Jahres Bronze in der Verfolgung bei der Bahnrad-WM in Los Angeles. «Auf dem Velo ist sie sicher die Stärkste, da werde ich Zeit verlieren. Wie gut

sie allerdings beim Schwimmen und auf der Laufstrecke ist, weiss ich nicht», hofft Nicole Klingler auf Schwächen bei der Schweizer Sportlerin des Jahres 2004.

Ziel der 25-jährigen Maurerin in Zürich ist zumindest ein Platz auf dem Podest, doch wenn alles perfekt laufe, sei sogar noch mehr möglich... Dass sie sich zurzeit in einer Bombenform befindet, bewies die Medizinstudentin vor drei Wochen beim XL-Triathlon in Gérardmer (Fr), als sie ihren ersten Profisieg feiern konnte. «Dieser Erfolg hat mir

sehr viel Selbstvertrauen gebracht», erklärte Klingler, «und zeigt, dass ich mit der absoluten Weltspitze mithalten kann.»

Unter 10 Stunden bleiben

Die Wochen nach Gérardmer nutzte Nicole Klingler für eine aktive Erholung, am Donnerstag fuhr sie dann die Radstrecke rund ums Zürcher Seebecken ab. «Es gilt drei Runden zu je 60 Kilometer zu bewältigen, wobei die Strecke nicht gerade schwierig ist», erklärte Klingler, die vor der zu erwartenden

Hitze am meisten Respekt zeigte. «Bei 30 Grad den abschliessenden Marathon absolvieren ist wirklich unglaublich hart.»

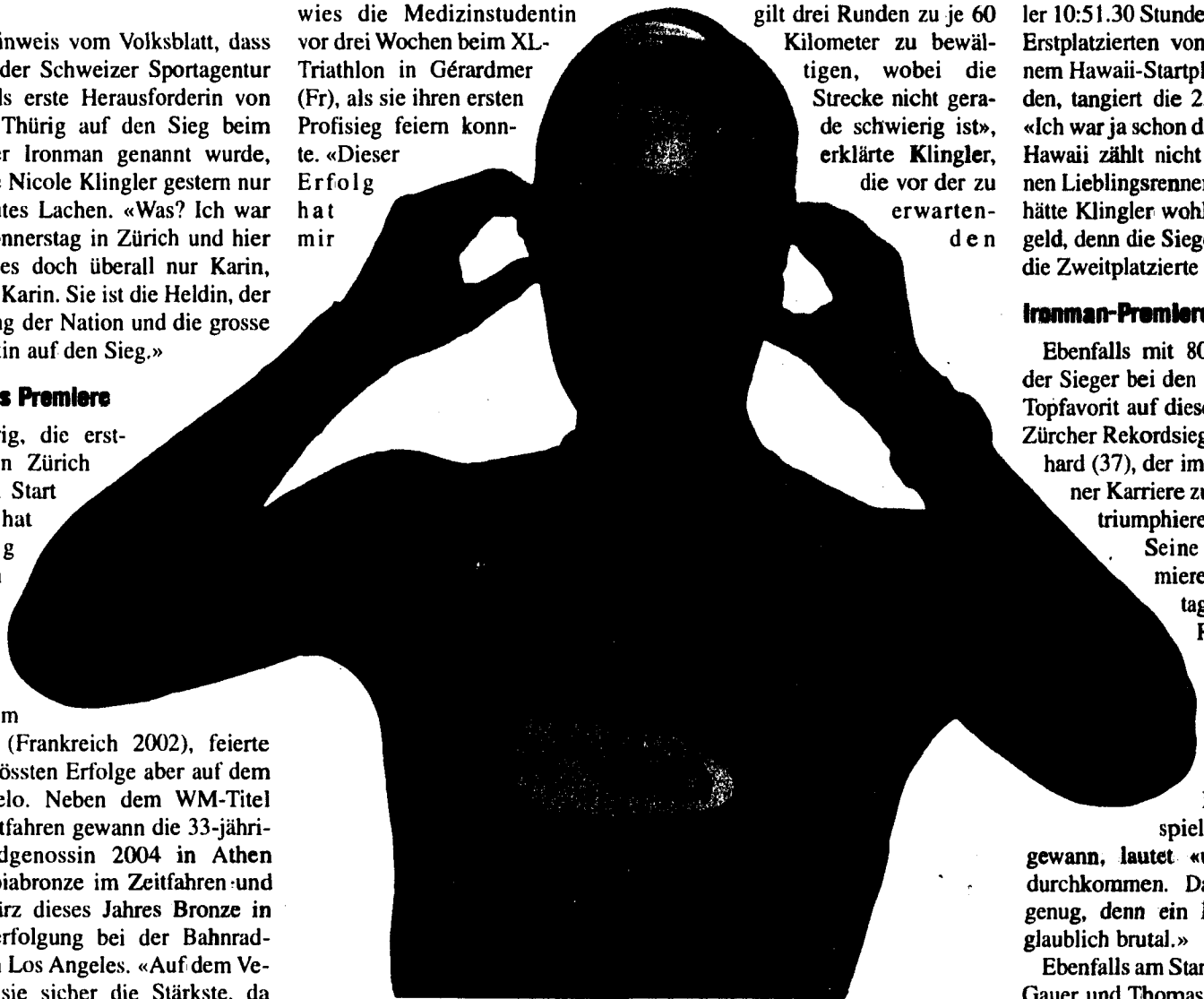
Als Limit für die 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km Laufen hat sich Liechtensteins Sportlerin der Jahre 2003 und 2004 eine Zeit unter 10 Stunden gesetzt. Zum Vergleich: 2002, bei ihrem ersten Start in Zürich, brauchte Klingler 10:51.30 Stunden. Dass die zwei Erstplatzierten von Zürich mit einem Hawaii-Startplatz belohnt werden, tangiert die 25-Jährige kaum: «Ich war ja schon dreimal dort. Und Hawaii zählt nicht gerade zu meinen Lieblingsrennen.» Mehr Freude hätte Klingler wohl mit dem Preisgeld, denn die Siegerin erhält 8000, die Zweitplatzierte 5000 Dollar.

Ironman-Premiere für Ruhe

Ebenfalls mit 8000 Dollar wird der Sieger bei den Herren entlohnt. Topfavorit auf diese Summe ist der Zürcher Rekordsieger Olivier Bernhard (37), der im letzten Jahr seiner Karriere zum sechsten Mal triumphieren möchte.

Seine Ironman-Premiere feiert am Sonntag hingegen Marc Ruhe. Das Ziel des Vaduzers, der vor wenigen Wochen Mountainbike-Gold bei den Kleinstaatenspielen in Andorra gewann, lautet «um jeden Preis durchkommen. Das wird schwer genug, denn ein Ironman ist unglaublich brutal.»

Ebenfalls am Start sind Hanspeter Gauer und Thomas Oberli aus Balzers in der Kategorie «Military».



Nicole Klingler fordert Karin Thürig zum Duell.

Letzter Ernstkampf vor der EM

INLINESKATING – Morgen Samstag steigt in Zug im Rahmen des Swiss-Inline-Cups (SIC) der Marathon um den Zugersee, der mit erwarteten 4500 bis 5000 Teilnehmern hinter dem Sursee World-Inline-Cup die Nummer 2 in der Schweiz und die Nummer 3 in Europa ist. Nach den tollen Ergebnissen von Einsiedeln gehen die Mitglieder von «Speedskating Liechtenstein» in Zug topmotiviert an den Start. Für André Wille, Rolf Hobi und Silvana Gämperli gilt Zug als letzter Wettkampf vor der Europameisterschaft im August in Berlin. Den letzten Schliff holen sich die FL-Kaderläufer vom 24. Juli bis 30. Juli in Dessau bei Berlin, wo eine intensive Trainingswoche unter der Leitung von André Unterdörfel angesagt ist. (PD)

SPORT IN KÜRZE

Minigolf-Freundschaftsturnier

MINIGOLF – Übermorgen Sonntag steigt in Buchs auf der Minigolfanlage Vaduz Schaan in Freundschaftsturnier. Der Wettkampf beginnt um 8 Uhr in Buchs, wo zwei Runden auf Eternitbahnen absolviert werden. Anschliessend werden in Vaduz Schaan noch drei Runden auf Beton gespielt. Teilnahmeberechtigt sind alle lizenzierten Spieler aus dem In- und Ausland, die Siegerehrung findet am Sonntag um ca. 17 Uhr statt. (PD)

Eggenberger, Brunner bei WM

SCHWIMMEN – Am Sonntag beginnen in Montreal die 11. Schwimm-Weltmeisterschaften mit den Wettkämpfen in den Disziplinen Synchron- und Langstreckenschwimmen sowie Wasserball und -springen. Die Wettkämpfe im 50-m-Becken beginnen erst am Sonntag, 24. Juli. Die Synchronschwimmerinnen stellen mit zehn Athletinnen das grösste Schweizer Kontingent, mit Katrin Eggenberger und Magdalena Brunner sind auch zwei Mitglieder des SC Flös Buchs am Start. Eggenberger ist gemeinsam mit Ariane Schneider im Duett und im Team im Einsatz, Brunner vertritt die Schweizer Farben im Einzel und ebenfalls im Team. (si)

Mann trat als Frau an: dreieinhalb Jahre Gefängnis

LEICHTATHLETIK – Ein Sportler in Simbabwe muss für dreieinhalb Jahre ins Gefängnis, weil er bei Leichtathletik-Veranstaltungen als Frau angetreten ist. Nach Ansicht des Gerichts in Kwekwe hat der Dreispringer und Läufer auch die Ehre seiner «Mitsstreiterinnen» verletzt. Diese hätten von seiner wahren Identität nichts geahnt und sich deshalb in den Umkleidekabinen vor ihm entblösst. Der Sportler hatte bei den Wettbewerben mehrere Auszeichnungen erhalten. In Botswana gewann er bei einem regionalen Turnier im vergangenen Jahr sogar die Goldmedaille. Während des Prozesses hatte Sithole erklärt, er habe sowohl männliche als auch weibliche Organe. Nach dem Besuch eines traditionellen Heilers habe er sich dann entschieden, als Frau zu leben. Ein medizinischer Test ergab aber, dass er ein Mann ist. (si)

Erfolgreiche Rennsaison

GV des Bob- und Skeleton-Clubs Liechtenstein

SCHAAN – In Schaan fand die ordentliche Generalversammlung des Bob- und Skeleton-Clubs Liechtenstein (BSCFL) statt. Im Mittelpunkt standen der Rückblick auf die erfolgreiche Rennsaison 2004/05, der Rücktritt von Kassier Rainer Gassner bzw. die Neubesetzung im Vorstand sowie die Vorschau auf 2005/06.

Präsident Gerald Luchs zog in seinen Ausführungen zum Vereinsjahr 2004/05 Bilanz über die sportliche und allgemeine Entwicklungen des BSCFL. Aus sportlicher Sicht hob Luchs insbesondere die erfolgreiche Absolvierung der Bobschule in Innsbruck Igls durch die beiden Anschieber Jürgen Negele und Florin Laupper sowie die Teilnahmen an den Europacuprennen in Igls, Winterberg und St. Moritz hervor. Der Höhepunkt der abgelaufenen Saison war jedoch die erstmalige Teilnahme eines liechtensteinischen Bobteams an den Junioren-Weltmeisterschaften in Winterberg.

Gassner wird Ehrenmitglied

Als Spiegelbild für die äusserst positive Vereinsentwicklung verwies Luchs u.a. auf die stetig steigende Mitgliederanzahl sowie auf die erstmalige Organisation einer offiziellen Saisonöffnung für Bobsportbegeisterte in Vaduz, wo die Athleten, der neue Zweierbob und die Materie Bobsport als Gesamtes vorgestellt wurden.

In personeller Hinsicht musste der BSCFL mit dem Rücktritt von Kassier Rainer Gassner einen schmerzhaften Abgang verzeichnen. Gassner übte in den letzten 15 Jahren diverse Funktionen (u.a. Finanzen, Vizepräsident, Präsident) innerhalb des Vorstandes aus, und ihm ist es letztlich zu verdanken, dass der Verein bis zur Übernahme durch den jetzigen Präsidenten am Leben erhalten werden konnte. Als Anerkennung seiner Dienste wurde Rainer Gassner als Ehrenmitglied ernannt und mit herzlichem Applaus aus dem Vorstand verabschiedet. An seiner Stelle wurde Alex Schnyder einstimmig als Kassier gewählt. Zudem wurde neu Marcel Kieber als technischer Leiter und Materialwart bestellt.

Interesse am Bobsport?

Wer sich für den Bobsport interessiert, diesen unterstützen oder selber aktiv werden möchte, kann sich bei Srecko Kranz (Natel +423 791 69 83) melden. Auch weitergehende Informationen zum Bobsport werden gerne erteilt. Der Bobclub wird anlässlich der Feierlichkeiten am 15. August mit einem Stand sowie einer Anschubbahn im Vaduzer Städtli vertreten sein, wo Fans und Bobsportbegeisterte die Möglichkeit erhalten, sich im Anschubwettkampf gegenseitig zu messen. (PD)

Nach den Neubesetzungen präsentiert sich der erweiterte Vorstand bzw. die Ressortverteilung wie folgt: Gerald Luchs (Präsident), Philipp Schmid (Vizepräsident), Sekretariat/Finanzen (Alex Schnyder), Marketing/Sponsoring (Daniel Häberli), Sport (Srecko Kranz), Presse/Kommunikation (Urban Laupper) und Technik/Organisation (Marcel Kieber).

Für die nächste Saison kann der Bobclub wiederum auf die bestehenden Trainergrössen Günter Wenaweser (Bereich Athletik) sowie Rolf Ringger (Bereich Bahntechnikmaterial) zurückgreifen. Beide Trainer äusserten sich positiv, den in der vergangenen Saison durch gezieltes Ausdauer- und Bahntraining eingeleiteten Aufwärtstrend fortsetzen zu können.

Vorschau 2005/06

Vorausschauend hielt Sportchef Srecko Kranz fest, dass die Vorbereitungen für die kommende Saison bereits angelaufen sind: Ende Juli werden die Athleten am Sporttest des Schweizerischen Bobverbandes teilnehmen, im August ist ein Trainingslager in Deutschland geplant. In der bevorstehenden Saison will sich das Team «Lie 1» um Steuermann Michael Klingler wieder auf den Europacup konzentrieren, um möglichst viele neue Strecken kennen zu lernen. Als Langfristziel wird weiterhin die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2010 in Vancouver angesehen. (PD)

FORMEL 1

Kein Schuldspruch gegen Michelin-Teams

Der Streit um das Formel-1-Skandalrennen in Indianapolis scheint beendet zu sein. Der Senat des Automobil-Weltverbandes FIA empfiehlt dem World Motor Sport Council, den Schuldspruch gegen die Michelin-Teams aufzuheben.

Am 29. Juni hatte die oberste Motorsportbehörde die vom Reifenhersteller Michelin ausgerichteten Rennställe wegen ihrer Startverweigerung am Grossen Preis der USA in Indianapolis in zwei von fünf Punkten für schuldig befunden. Über eine Strafe wollte der World Motor Sport Council erst am 28. September entscheiden. Der Senat ist aber nach den neuen Beweisen der Ansicht, «dass Disziplinar-massnahmen gegen die Teams nicht mehr angebracht und nicht im Interesse des Sports sind». In der FIA-Mitteilung hiess es, der Verband erkenne an, dass die Rennställe vertraglich gebunden waren, dem Michelin-Startverbot zu folgen.

Die sieben Teams hatten ihre Startverweigerung beim Grossen Preis der USA am 19. Juni damit begründet, dass Michelin die Sicherheit für seine Pneu nicht garantieren konnte. Das Unternehmen verbot seinen Partnern die Teilnahme. Daraufhin starteten nur sechs Autos, die mit den Reifen des japanischen Michelin-Konkurrenten Bridgestone fuhren. (si)